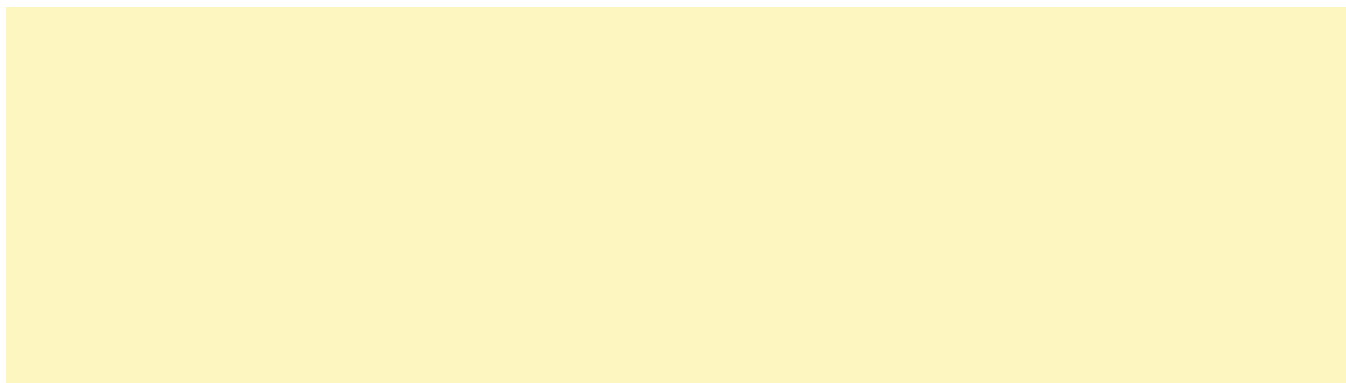


Älter werden mit  
dem Roten Kreuz



**helfen**  
 **retten**





**Liebe Leserinnen und Leser,**  
der demografische Wandel ist in aller Munde. Politik, Wirtschaft und Wohlfahrtsverbände beschäftigen sich mit der Änderung der Bevölkerungsentwicklung. Immer weniger Geburten und der Wegzug junger Menschen, besonders aus den neuen Bundesländern, verlangen nach Konzepten zur Unterstützung von Familien einerseits und flexiblen Angeboten für ältere Menschen andererseits.

Das Rote Kreuz gibt aber nicht nur Hilfsangebote, sondern auch die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren – sprechen Sie uns an!

Das Rote Kreuz engagiert sich mit vielfältigen Aktivitäten in der Altenhilfe. Eine Übersicht finden Sie auf Seite 9 dieses Heftes. Von einigen dieser Angebote des Roten Kreuzes

Foto: DRK Sachsen-Anhalt

für ältere Menschen erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr. Von den Seniorenbegegnungsstätten etwa, denen wir auf Seite 4 unsere Reportage widmen. Oder, am Beispiel des Seniorenzentrums in Sangerhausen, von den erfolgsgekrönten Bemühungen um die hohe Qualität unserer Arbeit.

Für diese Arbeit maßgeblich sind für uns die Grundsätze und Leitlinien der weltweiten Rotkreuzgemeinschaft. Jeder Mitarbeiter und jeder freiwillige Helfer im Roten Kreuz verkörpert mit seiner Arbeit diese Grundsätze. Deshalb ist Altenhilfe im Roten Kreuz auch etwas Besonderes, denn sie steht „Im Zeichen der Menschlichkeit“.

Simone Klass, Abteilungsleiterin Sozialarbeit

## INHALT



**Herzlich umsorgt:  
Durch die Seniorenangebote des Roten Kreuzes**

Titelfoto: Michel Eram /  
DRK-Archiv, GS

### AKTUELL

- 2** Inhalt, Editorial, Impressum

### KURZ NOTIERT

- 3** Meldungen aus Sachsen-Anhalt

### REPORTAGE

- 4** Senioren-Begegnungsstätten

### BLICKPUNKT

- 6** 20 Jahre nach Tschernobyl

### ANGEBOTE

- 8** Aus dem Landesverband

### SERVICE

- 9** Senioren-Angebote im Land  
Rätsel

### DRK VOR ORT

- 10** Aktionen und Angebote aus den  
Kreisverbänden

## Kurz notiert

„Deutschland bewegt sich“ und das DRK macht mit.

■ Vom 5. bis 7. Mai fanden auf dem halleischen Marktplatz die Aktionstage „Deutschland bewegt sich“ statt. Das Rote Kreuz war in einem eigenen Aktionsdom mit seinen Angeboten rund um die Bewegung vertreten.

Drei Tage lang hat sich das Rote Kreuz den vielen Besuchern präsentiert. Kindergartenkinder aus Einrichtungen des Kreisverbandes Halle führten auf der Aktionsfläche vor, wie sie durch Tanz und Gymnastik ihre Gesundheit stärken. Gemeinsam mit den Betreuern des Body-Grips-Mobils konnten sich junge Besucher in einem Spielparcours auf eine Reise durch ihren Körper begeben und einen Mini-Fitness-Test absolvieren. Bei einem Luftballon-Gewinnspiel wurden Erste-Hilfe-Kurse verlost.

Das Rote Kreuz bietet eine Vielzahl von Bewegungsangeboten, speziell auch für ältere Menschen. Vom geselligen Tanzen über die „normale“ Seniorengymnastik bis hin zur Wassergymnastik. Fragen Sie die Kreisverbände in Ihrer Region.



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Rudolf-Breitscheid-Str. 6, 06110 Halle, www.sachsen-anhalt.drk.de, Tel.: 03 45 / 50 08 50, Fax: 03 45 / 20 23 141.  
**Verantwortlich:** Rolf Klängen, Landesgeschäftsführer.  
**Redaktion:** Dirk Rohra, Referent Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation (verantwortlich, Adr. s. Herausgeber), dirk.rohra@sachsen-anhalt.drk.de; Andreas Dick (Adr. s. Verlag).

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände e.V.: Bitterfeld, Halle-Saalkreis-Mansfelder Land, Köthen, Magdeburg (Stadtverband), Ohrekreis, Oschersleben, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Schönebeck, Staßfurt-Aschersleben, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Wittenberg und Zeitz  
**Verlag:** sv corporate media GmbH, Emmy-Noether-Str. 2 E, 80992 München, Tel.: 089 / 5 48 52 - 01.  
**Geschäftsleitung:** Christian Schikora, Rainer Hahn.  
**Gestaltung:** Gerhard Knell.

**Verlegerische Leitung:** DRK-Service GmbH, Berliner Str. 83, 13189 Berlin, Tel.: 030/47 90 04 50, Fax: 030/47 90 04 54. **Aboverwaltung:** Tel.: 022 24/91 81 02, Fax: 022 24/91 81 05.  
**Herstellung:** Andreas Müller-Kraft (Ltg.) -253, Nathalie Werner (-214); Anschrift wie Verlag.  
**Druck:** Oldenbourg Druckerei Vertriebs GmbH & Co. KG, Hürderstr. 4, 85551 Kirchheim.  
**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich. Bezugsgeld ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Logo: MDR



Vier Rotkreuzmitglieder können kostenlos das Eröffnungskonzert erleben

*MDR-Musiksommer*

## DRK beim Eröffnungskonzert

■ Wenn am 1. Juli auf dem Marktplatz in Halle der diesjährige MDR-Musiksommer mit einer Mozart-Gala eröffnet wird, ist auch das Rote Kreuz dabei. Die Helfer, die für die Gesundheit der vielen erwarteten Gäste und der Musiker verantwortlich sein werden, haben dabei den unschätzbaren Vorteil, sozusagen in der ersten Reihe zu sitzen. Aber auch vier Leser von „helfen & retten“ können an diesem Abend den Klängen des MDR-Sinfonieorchesters unter Fabio Luisi lauschen. Schreiben Sie uns einfach eine Karte mit dem Stichwort „Musiksommer“ (Adresse siehe nebenan, Impressum). Unter den eingegangenen Zuschriften verlosen wir dann 2x2 Karten für das Eröffnungskonzert.

*Schulsanitätsdienst*

## Mehr als Lernen

■ Etwa 700 Schülerinnen und Schüler sind in Schulsanitätsdienstgruppen an 53 Schulen des Landes aktiv im Jugendrotkreuz tätig. Sie sichern die Erstversorgung bei kleineren Unfällen im Pausendienst, bei Sportfesten, Wandertagen und anderen Schulveranstaltungen – bis das Fachpersonal eintrifft. Die in Erster Hilfe ausgebildeten Schulsanitäter übernehmen selbstbewusst Verantwortung, erwerben soziale Kompetenz, erhöhen die Sicherheit der Schule und tragen somit auch zur Verbesserung des Schulklimas bei. Vom 9.-11. Juni findet in Gernrode der 10. Schulsanitätstag Sachsen-Anhalt statt.

*Body-Grips-Mobil*

## Schlau gesund bleiben

■ Seit April ist das Gesundheitsmobil des Jugendrotkreuzes und der BARMER wieder in den Schulen unseres Landes zu Projekttagen unterwegs. Unter dem Motto „Gesund mit Grips“ bietet das Mobil ein vielfältiges spielerisches Mitmach-Angebot zur Gesunderhaltung des Körpers, zu Sexualität und Fitness. Infos unter Tel.: 03 45/50 08 541 oder unter [www.sachsen-anhalt.drk.de](http://www.sachsen-anhalt.drk.de).

## Fußball-WM 2006

**DRK steht bereit**

■ Das DRK wird bei den Spielen der FIFA Fußballweltmeisterschaft 2006 die Notfallmedizinische Versorgung in den Stadien leisten. Bei 64 WM-Spielen werden für Gäste, Zuschauer und Spieler 8395 DRK-Helfer aus DRK-Landes- und Kreisverbänden im Einsatz sein. Auch wenn in Sachsen-Anhalt keine Spiele stattfinden, wird doch das sachsen-anhaltinische Rote Kreuz bei vielen großen Spielübertragungen im Land für den Sanitätsdienst gebraucht werden. Die meisten Helfer sind Ehrenamtliche aus den Bereitschaften.



Die Vertragsunterzeichnung für den DRK-Betreuungseinsatz bei der Fußball-Weltmeisterschaft

Foto: DRK

*15. Wasserwacht-Landeswettbewerb*

## Die besten im Wasser

■ 35 Mannschaften der DRK-Rettungsschwimmer maßen am 22. April ihre Kräfte in Gräfenhainichen. Die Gewinner waren: **Jugend 1:** Halle-Saalkreis-Mansfelder Land; **Jugend 2:** Halle-Saalkreis-Mansfelder Land; **Jugend 3:** Magdeburg; **Junioren:** Wittenberg; **Herren:** Sangerhausen; **Damen:** Halle-Saalkreis-Mansfelder Land; **Gemischt:** Magdeburg. Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern. Infos zur DRK-Wasserwacht unter Tel.: 03 45/50 08 539 oder [www.sachsen-anhalt.drk.de](http://www.sachsen-anhalt.drk.de).

Foto: DRK-Wasserwacht



Mit Flossen, mit Kleidern, mit Opfer: In verschiedenen Disziplinen mussten die Rettungsschwimmer ihr Können beweisen

# Stätten der Begegnung –

*Auf den ersten Blick sind die Begegnungsstätten des Roten Kreuzes für Menschen aller Altersstufen ein Treffpunkt zum gemütlichen Kaffeetrinken und zur Freizeitgestaltung. Dahinter verbirgt sich aber viel mehr: Wie ein zweites Zuhause fördern die Begegnungsstätten Lebenssinn, Gemeinschaft und Zufriedenheit.*

**S**chon seit über 10 Jahren gibt es im DRK-Kreisverband Wanzleben Begegnungsstätten, damals wurde in Eilsleben die erste für Senioren eingeweiht. Bis heute sind weitere fünf Einrichtungen in Wormsdorf, Kroppenstedt, Hohendodeleben, Langenweddingen und Osterweddingen hinzugekommen, die Angebote für Jung und Alt bieten. Eine weitere Begegnungsstätte wird derzeit in Wanzleben aufgebaut.

Man muss nicht Mitglied im Roten Kreuz sein, um die Angebote nutzen zu können. Das Prinzip „Alt und Jung unter einem Dach“ wird in den Begegnungsstätten aktiv gelebt. Dass dadurch das Verständnis der Generationen profitiert, versteht sich von selbst.

Kinder und Jugendliche finden Freizeitbeschäftigung und Gleichgesinnte, Familien Unterstützung und Anregung–



Ein beliebtes Angebot der Gesundheitsförderung: die Wassergymnastik

und ältere Menschen können dank der Angebote der Begegnungsstätten länger mobil bleiben und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

## **Kaffee – und viel mehr**

Gemütliche Kaffeerunden sind bei den älteren Menschen sehr beliebt und wichtiger Bestandteil ihrer wöchentlichen Freizeitgestaltung. Aber zur tägli-

chen Arbeit der Begegnungsstätten gehören die Förderung der Kommunikation, verschiedene Freizeitaktivitäten, kreative Betätigung, Sport, Spiel und in hohem Maße die Gesundheitsförderung.

Manchmal sind die Begegnungsstätten aber auch einfach wichtige Anlaufstellen für die großen und kleinen Alltagsprobleme der Besucher.

# mehr als nur Kaffeetrinken!

Ruth Rakowski (links) beim gemütlichen Kartenspiel: „Es ist wunderbar hier, fast wie ein zweites Zuhause!“



Einen wichtigen Platz in der Seniorenarbeit nimmt die Gesundheitsförderung ein. Dabei geht es vor allem darum, Gesundheit zu erhalten und die Eigenverantwortung anzuregen oder zu stärken. Sehr beliebt bei den Senioren sind Tanzen, Wassergymnastik, Gedächtnistraining und Seniorengymnastik. Bisher gibt es dreizehn Seniorengymnastikgruppen im Kreisverband, die allen Interessierten offen stehen, ob sie sportlich ambitioniert sind oder nur ein bisschen länger beweglich bleiben wollen.

Höhepunkt ist das bereits zur Tradition gewordene jährliche Seniorensportfest. Bei Sport und Spiel stellen die Teilnehmer unter Beweis, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören.

In einigen Begegnungsstätten besteht für Senioren die Möglichkeit, am stationären Mittagstisch teilzunehmen. In der Gemeinschaft schmeckt das Essen besser, Einsamkeit und Iso-

lation werden vermieden. Ein Fahrdienst hilft den Besuchern, die nicht mehr so gut zu Fuß sind.

Frei nach dem Motto „Fit und in Gemeinschaft ins Alter“, tragen die DRK-Begegnungsstätten entscheidend dazu bei, dass ältere Menschen selbst über ihre Lebensführung bestimmen können und mobil bleiben.

## Alles für jedes Alter

Ergänzend dazu stehen viele weitere Rotkreuzangebote zur Verfügung. Hilfen der Schwestern der Sozialstation, Betreutes Wohnen in Wanzleben und Osterweddingen, Alten-, Kranken- und Behandlungspflege, Unterstützung in häuslicher Betreuung, Hausnotruf oder Kranken- und Behindertenfahrdienste runden das Bild ab. Individuelle Angebote wie Friseur, Fußpflege oder persönliche Betreuung können auf die Lebenssituation einzelner Menschen zugeschnitten werden, und dass Erste-Hilfe-Lehrgänge auch in extra seniorengerechter Form angeboten werden, ist ja fast selbstverständlich.

Da es für die Begegnungsstätten keinerlei Kostenträger gibt, ist das Rote Kreuz auf diesen Aufgabenfeld auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen. Im Jahr 2006 fließen rund 13 000 Euro aus der vergangenen Weihnachtsspendensammlung in den Fortbestand und Ausbau dieser Angebote und Einrichtungen. *Jutta Spurek*



Gemeinsam den stationären Mittagstisch genießen hilft aus Einsamkeit und Isolation. Christa Krömmling (Mitte): „Wir sind stolz, dass wir diese Begegnungsstätte haben.“

## Was gibt es wo?

Wer sich für die Angebote näher interessiert, kann sich beim DRK-Kreisverband Wanzleben e. V. unter der Telefonnummer **03 92 09/63 90** informieren.



# Hilfe ohne Halbwertszeit

*Auch zwanzig Jahre nach dem Super-GAU in Tschernobyl leben die Menschen in der Region mit der Strahlenbelastung.*

*Die Krebsfälle nehmen heute noch zu, auch Kinder gehören zu den Opfern. Mobile Labors des Roten Kreuzes geben den Menschen etwas Hoffnung.*

**W**enn ich hier geblieben wäre, könnte ich nicht mit mehr Ihnen reden“, sagt Anatoli Maestrowitsch. Der Schweißer aus Tschernobyl arbeitete viel „auf den Knien, ich muss eine Menge radioaktiven Staub eingeatmet haben.“ Als er sich schwach zu fühlen begann, ging er zur Untersuchung: Krebs in Schilddrüse, Leber und Nieren wurde diagnostiziert. In Israel, wohin er nach dem Zu-

sammenbruch der Sowjetunion emigriert war, wurde er bis zu 17 Stunden täglich behandelt – und „ich überlebte. Viele aus meiner Generation sind gestorben.“

Am 26.4. 1986 geriet der Block 4 des ukrainischen Atomkraftwerks Tschernobyl bei einem Sicherheitsexperiment außer Kontrolle; nach einigen Stunden explodierte der Reaktor, die 3000 Tonnen schwere Deckplatte kippte hoch wie ein Topfdeckel. Die austretende radioaktive Wolke verseuchte ganz Europa; sogar in Deutschland nahm die Säuglingssterblichkeit statistisch nachweisbar zu. Genaue Zahlen, wieviele Opfer der schwerste Unfall in der Geschichte der Atomkraftnutzung forderte, gibt es nicht. Teils wegen der damaligen Ge-

Fotos: Luke Tchalenko

heimhaltungspolitik der Sowjetführung, teils weil direkte Zusammenhänge schwer zu belegen sind. Experten aus Ärzteorganisationen reden von 25 000 oder auch noch mehr Opfern. Allein an Schilddrüsenkrebs sind schon mehr Fälle aufgetreten als in Hiroshima und Nagasaki.

Vielleicht schlimmer noch sind die Katastrophenfolgen für das Lebensgefühl der Menschen. Eine Zone von 30 Kilometern um den Reaktor ist evakuiert, Nahrungsmittel sind immer noch belastet, aufs Gemüt drücken Todesfälle rundum, Unsicherheit um die eigene Gesundheit und der Verlust der Heimat durch die Umsiedlung: „Nur an Gedenktagen kann ich mein Heimatdorf und die Gräber meiner Familie besuchen, alles ist verfallen und zugewachsen. Wir hatten so schöne Wäl-



▲ Chromosomen-Forschung hilft, die Krankheitswege zu verstehen



▲ Anatoli Maestrowitsch – hier mit seiner Familie – kam knapp davon



▲ Flächendeckende Untersuchungen helfen beim Kampf gegen Krebs

Strahlende Blaubeeren: Nur mit Gottvertrauen essbar

der und Wiesen, viele Beeren und Pilze, alles was wir brauchten“, klagt Genady Lodwinenko aus dem evakuierten Dorf Stralitschiwo. Die siebzehnjährige Pilz- und Beerensammlerin Ludmilla will trotz der Strahlenbelastung nicht auf ihre Gewohnheit verzichten: „Wir pflücken die Beeren und schlagen das Zeichen des heiligen Kreuzes über sie. Danach ist keine Strahlung mehr drin“, sagt sie.

Wem nicht der Glaube hilft, der findet vielleicht Trost in der Hilfe des Roten Kreuzes. 122 Millionen Vitamin-

## Hilfe nach dem GAU

Die strahlenden Substanzen, die beim GAU freigesetzt wurden, lagern sich vor allem in der Schilddrüse an. Unter den Menschen, die damals 16 bis 18 Jahre alt waren, haben die Erkrankungsfälle von 1997 bis 2003 um das zwanzigfache zugenommen.

Die Mobilien Labors des Roten Kreuzes, die wie Blutspendebusse durch das Land fahren, erreichen pro Jahr rund 30.000 Menschen – bisher schon fast eine Million. Wo die medizinische Infrastruktur fehlt, ist dies eine wertvolle Hilfe zur Früherkennung und vielleicht rechtzeitigen Behandlung.

tablettens zur Stärkung der Abwehrkräfte hat die Organisation in den letzten 15 Jahren an Schulkinder verteilt. Außerdem fahren seit 1997 mobile Diagnostiklabore durch die Landkreise um das Katastrophenzentrum und bieten kostenlose Untersuchungen an; früh erkannt, sind die Heilungschancen für Krebskranke noch am besten – so wie für Anatoli Maestrowitsch. Die Untersuchung kostet rund zwölf Euro pro Patient. „Kinder sind besonders anfällig für nukleare Strahlung“, erklärt Marina Brinkmann, Osteuropaexpertin beim DRK; „20 Jahre nach Tschernobyl brauchen die Menschen unsere Hilfe genauso wie am ersten Tag nach dem Super-GAU.“ *ad*

Das Rote Kreuz bittet um Spenden für die Opfer der Tschernobyl-Katastrophe:

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ: 370 205 00

Konto: 41 41 41

Stichwort: Ukraine/Weißrussland

### In der Klinik „Haus Arendsee“

#### DRK-Familienzentrum Altmark

■ Im Mai eröffnet in der Vorsorge- und Rehabilitationsklinik „Haus Arendsee“ das DRK-Familienzentrum Altmark. Zusammen mit dem Kreisverband Salzwedel bietet das Team Familien- und Erziehungsberatung und unterstützt bei der Antragsbearbeitung von Vorsorgekuren. Psychologen, Sozialpädagogen und Therapeuten bieten Veranstaltungen rund um die Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung. Für junge Mütter gibt es Elternkurse (PEKIP) und Babyschwimmen.

Erfahrene Therapeuten setzen mit den Kindern und Eltern attraktive Präventionsangebote um. Neben Spiel, Spaß und Spannung geht es dabei um die Stärkung der Gesundheit. Wer intensiver etwas für seinen Körper machen möchte, der kann mit der ganzen Familie in der Klinik „Haus Arendsee“ das 2,5- oder 4-Tage-Programm buchen. Die Kosten übernimmt zum großen Teil die Krankenkasse als gesetzliche Präventionsmaßnahme. Informationen, Termine und Angebote: [www.drk-klinik-arendsee.de](http://www.drk-klinik-arendsee.de), Tel.: 03 93 84/94 950.



Foto: DRK-Archiv

Demente Angehörige brauchen Pflege, Liebe und Verständnis

#### Welt-Alzheimer-Tag

## Hilfe für den Geist

■ Das Deutsche Rote Kreuz lädt am 21. September Betroffene, Angehörige und Interessierte herzlich zum Welt-Alzheimer-Tag in Halle ein. Mit dieser Kampagne möchten wir die Bevölkerung für das Thema Alzheimer/Demenz sensibilisieren, aufklären und Betroffenen Hilfsangebote und Möglichkeiten zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten aufzeigen, damit die Lebensqualität möglichst lange erhalten werden kann. Im Stadthaus am halleschen Markt finden die Besucher folgende Angebote:

- Medizinische und pflegerische Foren
- Vorstellung verschiedener Hilfsangebote
- Infostände der Dienste und Anbieter
- Film: „Mein Vater“
- Ausstellung „Wenn Wolken Spiegeleier werden“

Weitere Informationen erhalten Sie von Brigitte Solbrig per Telefon 03 45/50 08 529 oder per E-Mail [brigitte.solbrig@sachsen-anhalt.drk.de](mailto:brigitte.solbrig@sachsen-anhalt.drk.de).



#### DRK Hausnot- und Servicruf

## Sorgenfrei zu Hause leben

■ „Eigentlich komme ich alleine ganz gut zurecht. Ich liebe mein Zuhause und mein Umfeld. Aber was ist, wenn wirklich mal was passiert?“ Diese Frage quält viele allein stehende, ältere oder hilfebedürftige Menschen. Ihnen hilft der Hausnot- und Servicruf des DRK, 24 Stunden am Tag. Das Hausnotruf-Gerät wird einfach an das Telefon angeschlossen. Dazu gehört ein kleiner Handsender, den man immer bei sich tragen kann. Ein Knopfdruck am Handsender oder Hausnotruf-Gerät genügt – und die Servicezentrale des DRK vermittelt Hilfe, benachrichtigt Angehörige, Freunde, die Pflegekraft oder den Rettungsdienst/Notarzt. Zusätzlich werden weitere Leistungen angeboten, etwa Soforthelfer-Einsatz, regionale Schlüsselhinterlegung oder weitere Dienstleistungen, die ständig weiter entwickelt werden. Die Beratung dazu ist kostenfrei. Und DRK-Fördermitglieder zahlen jährlich einen Monatsbeitrag weniger.

**Ihre Adresse für Beratung:** Tel.: 01 80 365 0180 (9 Cent pro Minute), E-Mail: [info@hnr.de](mailto:info@hnr.de)

#### 10. Sachsen-Anhalt-Tag in Halle

## Kreative DRK-Kultur

■ „Sachsen-Anhalt kulturvoll-kreativ“ – unter diesem Motto findet der Sachsen-Anhalt-Tag in diesem Jahr in Halle statt. Vom 14. bis 16. Juli wird sich das DRK am unteren Hallmarkt mit vielfältigen Angeboten präsentieren: Neben Informationen warten Highlights wie Erste-Hilfe-Vorführungen an einem Autowrack, Bewegungs- und Spielangebote des Jugendrotkreuzes und ein Tauchturm der DRK Wasserwacht. In einem großen Blutspendebus kann man gleichzeitig etwas für sein gutes Gewissen und für Kranke und Verletzte tun.



## Das „helfen + retten“-Gewinnspiel

### Raten Sie mit – gewinnen Sie mit!

Über 60 richtige Antworten haben uns auf das letzte Gewinnspiel erreicht. Dankeschön. Auch in dieser Ausgabe winkt dem Gewinner des Rätselspiels wieder ein Wellness-Wochenende in der DRK-Vorsorge- und Rehabilitationsklinik für Mutter und Kind „Haus Arendsee“ in Arendsee. Die vielfältigen Angebote der Klinik, von Schwimmbad über Sauna bis Solarium, erwarten Sie. Und hier die Fragen:

1. Aus welchem Jahr stammt der älteste getauschte Verbandkasten bei der Tauschaktion in Halle-Peißen?
2. Was bedeutet die Abkürzung „NEF“?
3. Wer gewann den 15. Landeswettbewerb der Wasserwacht bei den Herren?

Senden Sie Ihre Antworten bis zum 28. Juni 06 einfach auf einer Postkarte an den DRK-Landesverband Sachsen-

Anhalt, Referat

ÖK, Stichwort: Gewinnfrage Magazin, R.-Breitscheid-Str. 6 in 06110 Halle. Die drei Gewinner werden aus den richtigen Lösungen ausgelost. Neben dem Hauptpreis für den Erstplatzierten gibt es auch wieder kleine DRK-Sachpreise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

#### Gewinner der letzten Ausgabe

Das Wellness-Wochenende geht an Kurt Berndt aus Harzgerode (QLB-HBS). Die weiteren Preise haben Rita Hoyer aus Jessen und Kornelia Roick aus Labrun (beide WB) gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! Wir danken für Ihre Zuschriften und freuen uns auch über Leserbriefe mit Ihrer Meinung.



Foto: VRK Arendsee

## Altenhilfe-Angebote im DRK Sachsen-Anhalt

Hilfeart	Einrichtung	Leistungen	Wo
Offene Altenhilfe	Beratungsstellen	Demenz	LV/ KV
		Pflege	
	Begegnungsstätten	Seniorengruppen/ -treff	KV
		Seniorensportgruppen	KV
		Seniorenreisen	KV
		Seniorenberatung	KV
Selbsthilfegruppen/ Gesprächsgruppen	Pflegende Angehörige	LV/ KV	
Ambulante Altenhilfe	Sozialstationen	Krankenpflege (Verbandswechsel, Injektionen, Katheterpflege, Medikamentengabe...)	KV
		Altenpflege (Hilfe bei der Körperpflege, beim Kleiden, bei der Mobilität)	KV
		Hauswirtschaftliche Versorgung (Einkauf, Wäsche, Haushalt)	KV
		Familienpflege	KV
		Pflegekurse für pflegende Angehörige	KV
		Vermittlung von Hilfsangeboten: Hilfsmittel, Hauswirtschaft, Essen auf Rädern, Fahrdienste u.v.m.	KV
Stationäre Altenhilfe	Altenpflegeheime	Altenpflege, soziale Betreuung, Beschäftigungsangebote	LV/ KV
		Wohngemeinschaften für Demenzerkrankte	KV
	Kurzzeitpflege	Verhinderungspflege, Übergangspflege, Krisenüberbrückung	KV
Teilstationäre Pflege	Tages- und Nachtpflege	Ergänzung zur häuslichen Pflege	KV
	Tagesbetreuung für Demenzerkrankte	Ergänzung zur häuslichen Pflege	LV/ KV
Betreutes Wohnen	Spezielle Wohnungen mit gestaffeltem Betreuungsservice	Grundangebote und Zusatzleistungen	KV
Hausnotruf			KV

LV= Landesverband, KV= Kreisverbände

Nähere Informationen über die Angebote des DRK zur Altenhilfe erhalten Sie bei Ihrem örtlichen DRK- Kreisverband, im Landesverband bei Kerstin Vogt, Tel.: 03 45/500 85 96, Fax: 03 45/202 31 41, E-Mail: kerstin.vogt@sachsen-anhalt.drk.de, oder im Internet unter [www.sachsen-anhalt.drk.de](http://www.sachsen-anhalt.drk.de).

## Wir helfen gern

■ **BITTERFELD** Zivildienst beim Roten Kreuz. 18 Jahre: Wehrpflicht! Wir leisten unseren Zivildienst beim Kreisverband Bitterfeld – und bereuen es nicht. Es macht einfach Spaß, pflegebedürftige, behinderte und ältere Menschen zu betreuen.

Jeden Morgen drehen wir unsere „Runde“ und helfen den uns anvertrauten Patienten beim Waschen, Baden und Anziehen. Wir bereiten ihnen das Frühstück zu, bringen den Haushalt in Ordnung und machen auch die Hauswoche. Gelegentlich braucht uns auch mal die Schwester als Hilfe. Einigen Patienten bringen wir das tägliche Mittagessen



Christian Lochmann, Christian Dorn, Christian Langehenke, Tim Hutschenreuter; Zivis in Bitterfeld und Autoren dieses Textes

oder fahren sie zum Arzt. So ist jeder Tag abwechslungsreich und spannend.

Der Kontakt zu unseren Patienten ist uns ganz wichtig. Wir nehmen uns die Zeit und hören auch ihre Geschichten an; was sie alles erlebt haben oder wenn es ihnen nicht gut geht. Da spürt man, dass sie froh sind, jemandem ihr Herz ausschütten oder auch erfreuliche Nachrichten erzählen zu können. Nicht selten entsteht so ein vertrautes Verhältnis. Der schönste Dank für uns Zivis ist es, wenn wir unseren täglichen Dienst beenden mit der Gewissheit, den Menschen ihre individuellen Wünsche erfüllt zu haben. Ein Dankeschön, ein Händedruck oder ein zufriedenes Lächeln ist für uns die schönste Bestätigung für geleistete Hilfe. Auf alle Fälle empfinden wir den Zivildienst als persönlichen Lebensgewinn. Von ehemaligen Zivis wissen wir, dass ihnen dieser Einsatz neue berufliche Perspektiven eröffnen konnte.



Fast 800 neue Auto-Verbandskästen wurden in Halle ausgegeben

Foto: DRK Halle-Saalkreis-Mansfelder Land

## Her mit dem Alten...

■ **HALLE-SAALKREIS-MANSFELDER LAND: EH-Kasten-Tauschaktion.** Unter dem Motto „Wir nehmen Ihren Alten“ beteiligte sich der Kreisverband Halle am 7. April im Halle-Center Peißen an der Verbandskastentauschaktion des MDR und des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt. Im Tausch für „Ihren alten“ bekamen fast 800 Menschen einen neuen Sanitätskasten für ihr Auto. Der Andrang war manchmal kaum zu bewältigen. Zu den Raritäten gehörte ein kompletter Verbandskasten aus dem Jahr 1966 – er wanderte direkt ins Rotkreuzmuseum in Harzgerode. Das Verbandsmaterial landet nicht auf dem Müll, sondern findet noch eine sinnvolle Verwendung: Es wird von den ehrenamtlichen Gliederungen zu Übungszwecken verwendet – und auch bald im Erste-Hilfe-Wettbewerb des Kreisverbandes. Nicht zuletzt können wir mit dem Material auch die zahlreichen Schulsanitätsdienstgruppen unterstützen. Ein herzlicher Dank gilt auch den zahlreichen Spendern, die mit ihrem finanziellen Beitrag an diesem Tag die weitere Arbeit der Sanitätsdienstgruppen unterstützten. *Astrid Ortloff*

## Allzeit gut gelaunt

■ **HALLE-SAALKREIS-MANSFELDER LAND: Rosenmontagsfeier.** Mit „Helau“ und guter Laune und natürlich auch einem lustigen Faschingshut feierten die Bewohner unseres „Haus Sonnenhof“ in der DRK Begegnungsstätte Halle einen zünftigen Rosenmontagsnachmittag. Die Faschingsdekoration hatten die Seniorinnen und Senioren selbst gebastelt. In der bunt geschmückten Begegnungsstätte wurde bei Pfannkuchen und Kaffee, leckeren Salaten und einem Glas Bowle die Stimmung schnell heiter. Gemeinsam mit der ehrenamtlichen Leiterin des Seniorenchores, Christa Nowomiejski, wurden lustige Lieder gesungen, geschunkelt und viel gelacht. Doch nicht nur an Fasching, sondern jeden Tag geht es hier heiter und vergnügt zu. *Astrid Ortloff*

Foto: DRK Koethen



Leuchtend schwefelgelb, machen die neuen Rettungsdienstfahrzeuge von weitem auf sich aufmerksam

## Rettungsflotte komplett: alles klar für Notfälle

■ **KOETHEN: Rettungsdienst-Fahrzeuge.** Drei schwefelgelbe Fahrzeuge erregten in den letzten Monaten Aufmerksamkeit im Landkreis Köthen: die neuesten Anschaffungen der Service g GmbH des DRK Köthen. Mit modernster Technik vervollständigen der Notarztwagen (NEF), der Krankentransportwagen (KTW) und der Rettungswagen (RTW) die Fahrzeugflotte des Rettungsdienstes. Die erstklassige intensivmedizinische Ausstattung, Vollklimatisierung der turnusgemäß ersetzten KTW und RTW und die Luftfederung des RTW erlauben optimale Versorgung und schonenden Transport der Patienten.

Der neue NEF, ein Mercedes Benz Vito 115 CDI, ersetzt seinen durch einen Unfall im September total beschädigten, damals nicht ganz ein Jahr alten Vorgänger. Seine technische Ausstattung ermöglicht auch einen Einsatz als Fahrzeug für den Organisatorischen Leiter bei Großschadensereignissen. Die leuchtende Farbe aller drei Fahrzeuge erhöht den Signaleffekt wesentlich, das zeigen Reaktionen von Passanten. Mit dieser hochwertigen notfallmedizinischen und technischen Ausstattung kann der Rettungsdienst im Landkreis Köthen auch in Zukunft die Notfallrettung auf qualitativ höchstem Niveau leisten. *Sabine Weis*

## Kinder werden Rettungsschwimmer

■ **KOETHEN: Wasserwacht-Kindergruppe.** Jeden Samstag um halb elf setzt in der Köthener Badewelt ein emsiges Treiben ein. Es ist Zeit für das Training der Kindergruppe der Wasserwacht Köthen, und die 10- bis 12jährigen können es kaum erwarten ins Wasser zu kommen.

Seit Januar gibt es die Kindergruppe, mit großer Resonanz. Die Kinder haben viel Spaß und schwimmen so nebenher ins ehrenamtliche Engagement hinein. Die zukünftigen Rettungsschwimmer lernen viel über Schwimmen, Theorie und Praxis von Rettung und Erster Hilfe. Geplante Highlights wie

Schwimmen und Retten – das macht Kindern besonders Spaß



Foto: DRK Koethen

der Besuch des Rettungsdienstes und der Rettungsleitstelle, das spielerische Entdecken der Natur, ein Sommercamp und die Begleitung der Rettungsschwimmer bei der Strandabsicherung werden begeistert aufgenommen. Entsprechend motiviert strengen sich Franzi, Maxi, Sina und Co. beim Training an. *Sabine Weis*

## Immer präsent

■ **MAGDEBURG: Sanitätsdienst in der Stadt.** Mit jährlich rund 250 Einsätzen bei öffentlichen Veranstaltungen in der Stadt Magdeburg leisten die Sanitätshelfer des Stadtverbandes Magdeburg eine wichtige Rotkreuzaufgabe und stärken durch ihre ständige Präsenz gleichzeitig das Ansehen des Roten Kreuzes in der Öffentlichkeit.

Im letzten Jahr leisteten die Männer und Frauen in der roten Dienstkleidung über 4300 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Highlights waren dabei die Veranstaltungen zur 1200-Jahr-Feier, das Openair-Konzert „Stars for free“ und das Konzert von Tokio Hotel.

Die vorwiegend jugendlichen Helfer sind gut ausgebildet und nehmen jährlich an Fortbildungen teil. Dies ist notwendig, um die Qualität der Sanitätsabsicherung auch in Zukunft halten zu können. Denn neben den vielen kleinen und mittleren Veranstaltungen sichern die Helfer auch Großveranstaltungen ab, etwa zur Fußball-WM, bei denen Qualität, Zuverlässigkeit und sicheres Auftreten unabdingbar notwendig sind. *Ralf Ziegler*



Allzeit bereit, wenn's drauf ankommt: die Magdeburger Helfertruppe

Foto: DRK Magdeburg

## Kurz notiert

### Klein aber Oho

■ **WERNIGERODE:** Erfolgreicher Blutspendetermin in Heimburg. Er ist der kleinste Ortsverein im Kreisverband Wernigerode; trotzdem haben die 15 Aktiven im Alter von 15 bis 68 Jahren nun schon ihren vierten Blutspendetermin gemeistert. 37 Blutspender folgten am 20. März dem Aufruf von Rolf Kaiser, Veronika Wank und ihren Helfern – ein deutlicher Zuwachs gegenüber den 25 Spendern beim allerersten Termin. Ein Zugpferd war das Blutspendemobil. „Es ist schon interessant, mal in einem großen Truck Blut zu spenden“, sagte der langjährige Blutspender Lothar Hartling dazu. Und ein zweiter Magnet war das besonders leckere „kalte Büffet“, liebevoll hergerichtet von zwei Seniorinnen, die immer zur Stelle sind, wenn der Ortsverein Hilfe benötigt.

Heidrun Ebert

### Lernen macht Spaß

■ **WERNIGERODE:** Fröhlicher Erste-Hilfe-Lehrgang am Rosenmontag. „Ernst und

Fröhlich“ ging es zu am Rosenmontag im Lehrgang „Erste Hilfe“ für Betriebs- helfer beim DRK-Kreisverband Wernigerode. „Ernst“, sagte Brunhilde

Schlesinger, die Lehrgangsführerin: „wir müssen das Ziel erreichen, dass alle die Erste Hilfe können.“ „Fröhlich“, erwiderten die Teilnehmer, „wir sind dabei und machen mit.“ Warum auch nicht! Denn Erste Hilfe ist eine schöne Aufgabe und kann auch Spaß machen. Nicht zuletzt dank Brunhilde Schlesinger, die auch einen „Lehrgangsmuffel“ aus der Reserve locken und ihm eine positive Aussage entlocken kann.

Heidrun Ebert

## „Pflege unter einem guten Zeichen“

■ **OSCHERSLEBEN:** 15 Jahre Sozialstation. Auf 15 Jahre „Pflege unter einem guten Zeichen“ können die Mitarbeiter der Sozialstation Oschersleben zurückblicken.

Der Weg war nicht immer gerade. Vor der Wende waren es die Gemeindegewestern aus Oschersleben und Umgebung und die Hauswirtschaftshilfen der Volkssolidarität, die sich um die Patienten zu Hause kümmerten. Nach der Wende brach die Struktur der Gemeindegewestern zusammen und Sozialstationen wurden gegründet. Die Mehrheit unserer Mitarbeiter war mit der Arbeit vertraut, so dass der Übergang zur neuen Struktur nahtlos klappte. Die Betreuung war nun aber nicht mehr kostenlos und die Mitarbeiter mussten unter Leitung von Schwester Gudrun Germer mit viel Überzeugungskraft und Einfühlbarkeit den Patienten die neue Situation erläutern.

Mit der Einführung der Pflegeversicherung 1995 wurden manche Prozesse noch komplizierter und es waren wieder viele persönliche Gespräche mit den Patienten notwendig. Aber auch diese Hürde konnte relativ schnell überwunden werden.



Vorstand und Geschäftsführer des Kreisverbandes gratulierten zum Jubiläum



Die Leiterin, Schwester Cornelia Klare, packte selber beim Fest mit an

1996 übernahm Schwester Cornelia Klare die Leitung der Sozialstation und sie war froh, ein so starkes Team an ihrer Seite zu haben. Nur durch die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter, durch gegenseitiges Vertrauen und Verständnis im Team ist es möglich, eine gute Betreuung und Pflege für die Patienten zu leisten.

Wunden heilen und Gesundheitszustand verbessern ist die eine Seite der Arbeit, aber ganz wichtig ist auch die Psyche des Patienten. „Wenn man nicht zufrieden ist, wird man auch nicht gesund“, sagt Schwester Cornelia Klare.

15 Jahre Sozialstation bedeutet 15 Jahre liebevolle Hinwendung und aufopferungsvolle Arbeit aller Mitarbeiter. Zahlreiche Mitarbeiter von Apotheken, Arztpraxen und Sanitätshäusern sowie Kollegen und Patienten waren zum Gratulieren in das DRK-Betreuungszentrum gekommen.

Wir möchten allen Patienten, Ärzten, Apotheken, Sanitätshäusern, Physiotherapeuten und dem Krankenhaus in Neindorf für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken. Danke auch an den DRK-Kreisverband und dessen Vorstand für die Unterstützung und den Rat bei schwierigen Fragen. Bettina Schulz



Die Steuerungsgruppe: ein starkes Team zum Wohl der Gäste

## TÜV für „Goldene Aue“

■ **SANGERHAUSEN:** DRK-Seniorenzentrum Hohlstedt zertifiziert. Was für das Auto der TÜV ist, könnte bald für Pflegeeinrichtungen in ganz Deutschland das Zertifizierungssiegel nach DIN ISO 9001:2000 sein: der Nachweis eines geprüften und anerkannten pflegespezifischen Qualitätsmanagements nach europäischem Standard.

Das DRK Seniorenzentrum „Goldene Aue“ erhielt im Januar vom zuständigen Institut in Ulm die freudige Mitteilung, dass das 2002 errungene Zertifikat 2006 verteidigt wurde.

Damit ist Hohlstedt Vorreiter in Sachsen-Anhalt. Unseres Wissens hat keine andere Pflegeeinrichtung einen derart hohen geprüften Qualitätsstandard.

Seit über sechs Jahren arbeitet eine Steuerungsgruppe an dem Ziel hervorragender Qualität. Heimleiter, Qualitätsbeauftragte, Pflegedienstleiter, Wohnbereichsleiter und sogar der Küchenchef gehören dazu. Sie haben alles in einem mehrere hundert Seiten umfassenden Handbuch aufgeschrieben, mit genauen Anweisungen zur Durchführung und Kontrolle. Aber das Wichtigste ist, alle machen mit, und es lebt durch ständige Veränderungen und Ergänzungen.

Qualität heißt: Der Bewohner steht im Mittelpunkt. Seine Erwartungen sollen vollkommen erfüllt werden. Dies geschieht durch individuelle Planung für Pflege, Behandlung und Ernährung. Die Fachkräftequote liegt mit 14% über der gesetzlichen Vorgabe, 37 Mitarbeiter betreuen die 91 Bewohner, rund 12 Millionen Euro hat das DRK in den letzten 12 Jahren in die Anlage investiert. Seit 2005 gibt es auch eine ambulante Tagespflegeeinrichtung.

Jan Sichtung



Gute Geister in Rot: die netten Schwestern von der Sozialstation

Betreuung von alten und pflegebedürftigen Menschen in unserem Einzugsbereich. So wurden im Jahr 2005 fast 112 000 Kilometer gefahren, um die Patienten bei 21 700 Hausbesuchen zu betreuen. Die Schwestern der Sozialstation – telefonisch erreichbar unter 03 925/24 81 40 – sind im Landkreis bekannt und beliebt. Sie meistern alle Schwierigkeiten und beweisen immer wieder, wie vieles möglich ist. So organisieren sie jährlich ein Sommer- und Weihnachtsfest gemeinsam mit den Patienten. Ein nettes Wort oder eine kleine Geste während der Betreuung und Pflege ist immer mit dabei – und Tipps für die Angehörigen, wie sie manches besser machen können.

Foto: DRK Staßfurt-Aschersleben

## Unermüdlich im Einsatz

■ **STASSFURT-ASCHERSLEBEN:** Unerlässlich – die Sozialstation. Täglich sieht man sie in unserem Landkreis; die kleinen „Smart“-Flitzer der Sozialstation. Das Team um die Pflegedienstleiterin Angela Franke leistet täglich, wöchentlich, jährlich unermüdlichen Einsatz bei der

Reinhardt Wiemann

### Kurz notiert

## Nicht rasten, nicht rosten

■ **WITTENBERG:** 50plus-Angebote in Jessen. Seit März bietet der DRK Kreisverband Wittenberg in der Sozialstation Jessen aktive Freizeitgestaltung nicht nur für Senioren an, auch die reifere Jugend über fünfzig soll sich beteiligen. Geplant und durchgeführt werden unter anderem Gondelfahrten durch die Wörlitzer Parklandschaft, Veranstaltungen zum Muttertag, musikalische Hoffeste oder ein Grillnachmittag am Klödener Reiß. Für viel gesunde Bewegung wird in unseren Sportgruppen und natürlich auch bei Ausflügen in nahe gelegene Wellness- und Schwimmoasen gesorgt; außerdem gibt es spannende Ausfahrten und fröhliche Feiern. Anmeldungen und weitere Informationen: Tel.: 03 537/21 22 36. Rüdiger Wagner

## In Würde leben

■ **WITTENBERG:** Angebote für Schlaganfall-Patienten. Nach einem Schlaganfall ist oft ein Leben ohne fremde Hilfe kaum mehr möglich. Doch es gibt Hilfe. Über achtzig Mitarbeiter in den Sozialstationen des DRK Wittenberg geben täglich ihr Bestes – ob in Wittenberg, Jessen, Bärenthoren oder Oranienbaum. Sie pflegen Patienten, helfen beim Gang zum Hausarzt, im Haushalt oder beim Einkauf. Auch Ausflüge und Spazierfahrten mit dem Rollstuhl gibt es – alles engagiert und gut organisiert, um jedem Patienten gerecht zu werden. Das entlastet pflegende Angehörige und hilft den Patienten, ihr Schicksal mit Würde zu tragen. Rüdiger Wagner

Foto: DRK Wittenberg



Auch Helga Bernharend ist dankbar

## Achtmal um die Erde

■ **QUEDLINBURG/HALBERSTADT: Behindertenfahrdienst.** Seit 1991 fährt der DRK-Kreisverband für Behinderteneinrichtungen im Landkreis Halberstadt Kinder, Schüler und Erwachsene in Einrichtungen für Geistig- und Körperbehinderte. Das Angebot, das damals mit zwei Fahrzeugen begann, hat mittlerweile einen Fuhrpark von zehn Fahrzeugen. Damit werden von Montag bis Freitag täglich 260 Personen in 5 Einrichtungen hin und zurück befördert. 17 dieser Menschen müssen mit einem Rollstuhl transportiert werden, dafür sind die Fahrzeuge mit spezieller Verladetechnik ausgestattet. Die Fahrgäste werden in der Frühe in Privathaushalten und Wohnheimen für Behinderte abgeholt und nachmittags zurück gefahren – eine Aufgabe, die zwölfteils Arbeitsplätze sichert; die Mitarbeiter werden zeitgestaffelt eingesetzt. Als besondere Leistung transportieren wir Behinderte auf Fernreisen in spezielle Förder- und Lehreinrichtungen vom hohen Norden bis zum südlichen Teil Deutschlands. So kommen pro Jahr rund 320 000 Kilometer zusammen – achtmal um die Erde. *Heinz Henneberg*

Fotos: DRK Quedlinburg-Halberstadt



Auffahrrampen für Rollstühle gehören bei den Fahrzeugen des Behindertenfahrdienstes selbstverständlich dazu



Foto: DRK Weissenfels

Im Aufenthaltsraum können Gäste wie Reinhold Lorenz unter kundiger Betreuung etwas für ihre Gesundheit tun

## Ein treuer Gast

■ **WEISSENFELS: Geburtstagsfeier in der Tagespflege.**

Am 22.3.2006 konnte Reinhold Lorenz in der Tagespflege Weissenfels seinen 71. Geburtstag feiern. Was nicht als besonders auffälliges Jubiläum erscheint, ist dennoch ein Grund zum Danken. Denn Reinhold Lorenz ist als einer der ersten Klienten seit November 2004 täglich von Montag bis Freitag im Haus. Seine Treue ist für uns ein Zeichen von Zufriedenheit, und dass wir unseren Service richtig machen. Die Tagespflege ist ein Angebot für ältere Menschen, die

- dauernd Hilfe und Betreuung benötigen, aber nicht ständig bettlägerig sind,
- ihre pflegenden Angehörigen gern entlasten wollen,
- allein leben und die Sicherheit einer regelmäßigen Versorgung haben möchten, um so lange wie möglich in der eigenen Wohnung bleiben zu können.

*Kerstin Jirsak*

## 10 starke Jahre

■ **WANZLEBEN: Ortsverein Kroppenstedt feiert Jubiläum.**

Hoch ging es her in Kroppenstedt. Der DRK-Ortsverein hatte Mitglieder und viele Gäste eingeladen, um sein 10-jähriges Bestehen würdig zu begehen. Die Ortsvereinsvorsitzende Birgit Staats legte Rechenschaft über die Erfolge der zurückliegenden Jahre ab. Besonders würdigte sie die vielen ehrenamtlichen Helfer, ohne deren Unterstützung und Hilfe diese positive Entwicklung des Ortsvereines Kroppenstedt nicht möglich gewesen wäre. Aber auch sie selber wurde mit einem Präsent geehrt. *Jutta Spurek*



Foto: DRK Wanzleben

Das fleißige Frühjahrsputz-Arbeitssteam bei der Kaffeepause vor der Wohnanlage

## In neuem Glanz

**WANZLEBEN:** Frühjahrsputz im Wohnheim. Bei einer der monatlichen Mieterversammlungen des „Betreuten Wohnens“ in Wanzleben äußerten die Bewohner den Wunsch, einen Frühjahrsputz für ihr Haus zu organisieren. Gemeinsam mit Thea Gensch, der Verantwortlichen für das „Betreute Wohnen“ beim DRK-Kreisverband, griffen viele der Bewohner zu Hacke, Harke, Besen und Schippe. Zwischendurch gab es Kaffee und Kuchen zur Stärkung, und die schmeckten im Freien natürlich besonders gut.

Jutta Spurek

## Für Körper und Geist

■ **ZEITZ:** Gesundheitssport in der Begegnungsstätte. Einmal wöchentlich trifft sich die DRK-Sportgruppe, bestehend aus Bewohnern des Altenheimes in der Friedensstraße 76-78, in der DRK-Begegnungsstätte Zeitz zu Ballspielen, Koordinationsübungen und Geschicklichkeitsspielen. Unter Anleitung von Schwester Isolde werden dabei, wie es sich gehört, die Muskeln fleißig trainiert, aber auch das Witze erzählen kommt nicht zu kurz. Selbst die Männer unter den Bewohnern genießen den Sport nicht nur passiv am Fernseher, sondern sehen den eigenen Aktivitäten am Mittwoch jedesmal erwartungsvoll entgegen – selbst wenn sie per Rollstuhl anrollen müssen wie Wolfgang Heinig. Er freut sich jedes mal auf das gemeinsame Üben mit den anderen Sportfreunden. Sie alle wissen: Sport tut nicht nur dem Körper gut, er hebt auch die Laune.

Wolfgang Marx

### Das besondere Angebot

## Auf geht's in die Alpen!

■ **MAGDEBURG:** Kinderferienfreizeit in Österreich. Wer hat Lust, 3 tolle Wochen in der erfrischenden Bergwelt der Alpen mit viel Spaß und Abwechslung zu verbringen?

Auch 2006 bietet das Jugendrotkreuz Magdeburg wieder seine beliebte 21-tägige Ferienfreizeit in Saalbach-Hinterglemm für 44 Kinder von acht bis zwölf Jahren an.

**Termin: 20.7.-9.8.2006**

Im Teilnehmerpreis von 370 Euro für 21 Tage sind enthalten: An- und Abreise, Unterkunft und Vollverpflegung, Versicherung, Kurtaxe, pädagogische und medizinische Rund-um-die-Uhr-Betreuung, Tagesfahrten, Eintrittsgelder und weitere Ausflüge. Außerdem gehören zum Programm: Wanderungen in die Berge, Seilbahnfahrten, Baden, Discos, Lagerfeuer und verschiedene Sportspiele.

Informationen und Anmeldungen unter Tel.: 03 91/607 55 55 (Herr Ziegler) oder 01 77/768 91 56.

Ralf Ziegler



Wandern in der Natur der Alpen macht auch Jugendlichen jede Menge Spaß

Foto: www.Saalbach.at

# Deutsches Rotes Kreuz Wasserwacht



**Wir bilden aus! Wir retten Leben!**  
**Wir brauchen dich!**